

Mai 2019

Mit 10,9 °C lag im Mai der Temperaturdurchschnitt in Deutschland um 1,2 Grad unter dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990 - damit erstmals seit März 2018. Gegenüber der Vergleichsperiode 1981 bis 2010 betrug die Abweichung nach unten 2,1 Grad. Vor allem die erste Monatshälfte verlief ungewohnt kühl. Sie lag in manchen Orten um 5 Grad unter dem vieljährigen Mittel. Die Maxima blieben häufig unter 15 °C, in klaren Nächten trat verbreitet Frost auf. Dadurch geriet die bereits weit fortgeschrittene Vegetation wieder ins Stocken. In der zweiten Monatshälfte stiegen die Temperaturen zwar deutlich an, doch sie erreichten nicht wieder das Niveau vom Vormonat. Sachsen kam im Mai 2019 auf 11,0 °C (12,3 °C), etwa 65 l/m² (67 l/m²) Niederschlag (z.T. als Schnee) und aufgerundet 185 Sonnenstunden (201 Stunden). (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 30.4. [g]	Tiefster Waagstockpegel	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	110	25.200	8.	14,4	24,0	25. Robinie	Mai kühl und trocken ist die Ursache für ein mäßiges Maiergebnis. 3° C zu kühl und 50% Niederschlag bei bereits vorhandener Trockenheit erlaubten nur gelegentliche und auch geringe Zunahmen von insgesamt 3 Kg bis zum 17. Mai. Lediglich am 18. und 19. Mai gab es ergiebige Zunahmen aus dem Raps. Die Robinie begann am 30. zu honigen. Trotz widriger Bedingungen haben sich Völker vorzüglich entwickelt. Sie sind in der Lage jede Tracht zu nutzen. Wetterkapriolen wie Nachtfröste und niedrige Tagestemperaturen haben die Weiselzucht auch beeinflusst.
Strelln	111	6.600	15.	14,4	31,0	10. Löwenzahn 15. Phacelia 16. Weißdorn 21. Hundsrose 22. Robinie	Erst ab 21.5.2019 Zunahme, Mai war sehr kühl und nass. Die Tracht wurde für Eigenversorgung genutzt. Die Entwicklung der Völker war sehr schwach, aber trotzdem schon ein Schwarm.
Dresden II (Landtag)	111	21.100	7.	16,4	51,0		
Burghammer	111	16.110	20.	14,4	92,6	20. Robinie	Die Völker haben sich durch die wechselnden und doch sehr kalten Witterungen eher langsam entwickelt. Durch das kühle Wetter wurde nur wenig Nektar eingetragen. Kastanie begann in der ersten Monatswoche zu blühen. Nach dem Einsetzen der Robinie und dem doch teilweise massiven Eintrag gingen viele Völker in Schwarmstimmung die nur durch imkerliche Maßnahmen gestoppt werden konnte. Beim Waagstockvolk wurde ebenfalls in der Tracht die Königin getauscht.
Dresden I	114	3.360	6.	17,0	51,0	Ahorn Robinie Linde	Der Mai war sehr durchwachsen. Es gab eine zweiwöchige Schlechtwetterperiode mit recht kühlen Temperaturen in der Nacht. Das Bienenvolk auf der Stockwaage hat sich dennoch gut entwickelt. Zur Schwarmverhinderung wurde regelmäßig die Brut reduziert. Der bis Ende April bereits gute Honigzuwachs ist im Mai fast zum Stillstand gekommen. An den schon fröhlicheren warmen Tagen Ende Mai ist leider auch kein Zuwachs mehr zu verzeichnen. Dies ist in der zentralen Stadtlage in dieser Länge und Form noch nie bei mir vorgekommen. Offenbar gibt es keine gute Haupttracht, denn das Bienenvolk ist stark und nicht in Schwarmstimmung. Eines meiner weiteren Bienenvölker war in der Schlechtwetterphase so stark, dass es direkt danach leider geschwärmt ist...
Coswig	120	24.200	7.	15,8	k.A.	19. Robinie	„Ein kühler Mai wird hoch geacht't weil er schon vielen Nutzen bracht.“ Lautet ein altes Sprichwort. Und der Mai 2019 war endlich mal wieder ein Monats, der im Vergleich zum langjährigen Mittel zu kühl ausfiel. Für die Bienen war das nicht immer ideal. Bis Mitte Mai passierte deshalb ana meinem Stand nicht allzuviel. Obstbäume, Löwenzahn und Gartenblumen blühten reichlich, in größerer Entfernung Raps, die Zunahmen hielten sich jedoch in Grenzen. Robinien blühte (mit zwei Regentagen Unterbrechung) bis Ende des Monats. Die Temperaturen erreichten Regionen, die das Sammeln des Nektars begünstigten. Somit wurde reichlich Robinienhonig eingetragen. Bei einigen meiner Völker durfte ich einen zweiten Honigraum aufsetzen. Nun muss der Honig trocknen und reifen. Sehr gut entwickelten sich die Ableger, Baurahmen wurden rasch ausgebaut und mit Drohnenbrut belegt. Der Ende April zugeflogene sehr große Schwarm begann schon, Honig einzutragen und wird für die Sommertracht voll zur Verfügung stehen. Die zu Beginn der 3. Dekade geschleuderte Frühjahrstracht brachte einen sehr aromatischen (Löwenzahn) dunkelgelben Honig.
Leipzig	124	46.800	1.	k.A.	k.A.	5. Kastanie 15. Robinie	In der ersten Monatshälfte war es relativ kalt. Die Bienen konnten die Rapsblüte nur begrenzt nutzen. Nur am 8. Und 9.5. war es etwas wärmer und es gab 4,8 kg Zunahme an einem Tag. Mit dem Temperaturanstieg in der Monatsmitte wurde viel frischer Nektar eingetragen, so dass nicht gleich geerntet werden konnte. Teilweise ist der Raps honig in den Waben kristallisiert. Insgesamt ist der Ertrag im Mai gut. Bei den belegstellenbegatteten Königinnen gab es keinen Schwarmtrieb. Insgesamt wurden jedoch viele Schwärme in der Region gemeldet.
Grimma	192	63.620	1.	13,5	46,0	Erdbeere Salbei Lavendel Kastanie Robinie	Die Schwarmneigung ist in diesem Jahr recht groß. 3-5 Schwärme sind vermutlich abgegangen. Im Mai haben wir weitere 2 Honigräume aufgesetzt. Dieses Volk ist eines unserer starken Völker. Die Königin legt sich immer noch mächtig ins Zeug. Frühtrachternte war am 30.5. Mit der Ernte sind wir sehr zufrieden.
Schwepnitz	155	4.300	19.	14,3	29,0	25. Robinie	Die erste Maihälfte war entschieden zu kalt, um das unsere Bienen die dargebotene Blütenpracht hätten nutzen können. Stattdessen blühte die Schwarmstimmung in erheblichem Maße auf. Der Nektar bzw. Honig, der im April eingetragen wurde, ist von den Völkern in dieser Zeit wieder verbraucht worden. Deshalb ist dieses Jahr kein Obstblütenhonig zu ernten gewesen. Erst in der zweiten Hälfte des Monats konnten die Bienen noch die Kastanien, welche die kalte Zeit überdauerten, besuchen und Nektar sammeln. Die erste Zuchtserie ist leider ebenfalls schief gegangen, da das Wetter nicht optimal war.
Frohburg	176	7.300	8.	13,8	47,8	03. Rosskastanie 19. Robinie 21. Brombeere; 23. Holunder;	Das Wetter im Mai war vergleichsweise kühl mit regelmäßigen Niederschlägen. Die mäßige Gewichtszunahme des Waagvolkes war aber auch der nachlassenden Legetätigkeit der Königin geschuldet. Am 17. Mai habe ich daher die Königin des Waagvolkes unter Bildung eines Ablegers mit 5 von 6 Brutwaben entnommen und durch eine gleichalte (2017) Königin ersetzt. Der Königinnenableger hat in der Folge eine stille Umweiselung mit nur 1 (!) Weiselzelle durchgeführt. Das Waagvolk hat auf den 5 neuen Leerrahmen zügig mit dem Bau (Naturbau) begonnen und die Ersatzkönigin hat ein neues Brutnest angelegt. Seither lässt sich auch wieder verstärktes Sammeln verbunden mit Gewichtszunahme erkennen. Bis dato zeigt das Waagvolk keinen Schwarmtrieb und nur geringen Milbenfall.
Kmehlen	178	58.300	1.	14,0	47,0	7. Bergahorn 26. Robinie	Die Zunahme von über 58 kg zeigt es: Ein wahrer Wonnemonat für die Bienen in Kmehlen! Da kann `man` schon mal ins Schwärmen kommen. Nur gut, dass - nach dem Abgang eines Schwarmes - gegen Monatsende der Schwarmtrieb wieder recht deutlich nachließ. Sehr lange, bis zum 20. Mai, blühte der Raps, nachdem die Apfelblüte schon am 5. Mai zu Ende gegangen war. Die Robinie löste den vom 7. - 24. Mai blühenden Bergahorn fast nahtlos ab. Die ergiebigen Schleuderertrugen brachten einen schnell kandierenden, dabei sehr schön cremigen Honig mit ausgesprochen geringem Wassergehalt in die Gläser.
Wehlen	180	43.180	8.	13,7	66,5	16. Hundsrose 24. Robinie	nach zunächst zögerlicher Entwicklung (witterungsbedingt) haben sich die Völker sehr stark entwickelt, der Schwarmtrieb ist kaum zu bändigen, es mussten viele Brutableger gebildet werden. Varroa: bisher keine Milben gefunden. Tracht : zum Teil sehr gute Bedingungen, so bei Weißdorn, dann brachten die Kastanien viel und jetzt die Robinien
Bautzen	186	12.020	7.	13,0	83,0	17. Esche 18. Rose 21. Robinie 27. Senf 31. Salbei	Der Mai beendete die anhaltende Trockenheit und setzte mit 83 l/qm (davon allein am 28.5. 21,5 l) durchaus Akzente. Außer in der zweiten regnete es jede Woche; im Schnitt alle 3 Tage. Zusammen mit den Temperatureinbrüchen um den 4., 15./16., 22. und 28. hielt der Trachtfluss immer nur 3-4 Tage an, bis er wieder durch Wetterkapriolen unterbrochen wurde. So kam die Station Bautzen nur auf 9 Trachtstage in der Rapsblüte, allerdings bei Tageszunahmen von bis zu 4 kg. Mit dem Ende der Rapsblüte am 21. begann nahtlos die Robinie. Letztere konnte zunächst nicht genutzt werden, da aufkommende Schwarmstimmung zur Bildung eines Fluglings zwang, in dem die Robinientracht landete. Das Waagvolk konnte erst am letzten Montag wieder Zunahmen verzeichnen.
Görlitz	230	60.100	8.	13,5	83,0		der Bericht für die Waage Görlitz ist wegen Schwarmabgangs nicht repräsentativ bezüglich des Gewichts. Sehr ärgerlich...Tageszunahmen über 5 kg schienen Ende Mai nicht selten zu sein. Bis dahin aber war es mühsam. Zwei kalte Wochen ohne Chance bei den Bienen etwas zu tun... So heftige Schwarmstimmung bei nahezu allen Völkern habe ich noch nicht erlebt. Selbst bei 2018er Königinnen. Problematisch auch, dass der Honig Ende des Monats reichlich kam, aber die Bienen ihn nicht ausreichend trockneten. Voll verdeckelte Waben hatten 20% Wassergehalt. Somit konnte noch nicht geschleudert werden. Das Blütenangebot war sehr gut. Die Bienen kamen mit reichlich ziegelrotem Pollen (Roßkastanie). Der Raps blühte den gesamten Monat; Gleichzeitig ging in der letzten Maiwoche die Robinie auf.
Neukirchen/Pleiße	250	(neue Waage - erst seit 23. im Betrieb)					Der Mai präsentierte sich mit zwei Gesichtern. Bis 16. pfiu, nasskalt, windig mit Bodenfrösten und ab 17. hui mit trockenerem und wärmerem Wetter. In der Summe war der Mai deutlich zu kühl aber ausreichend nass (ca. 60 L). Der sehr lange blühende Raps bot ab Ende der Vollblüte doch noch die erhofften Zunahmen. Die Obstblüte offenbarte zum Teil Frostschäden. Auch die wenigen Robinien zeigten (fast) keinen Blütenansatz. Die Schwarmstimmung in den recht starken Völkern war im Gegensatz zum Vorjahr sehr ausgeprägt und konnte nur mit energischen Maßnahmen erfolgreich bekämpft werden. Jungköniginnen wurden in der 2. Monatshälfte zügig begattet. Varroamilben wurden noch nicht gesichtet.
Mohorn	340	1.700	15.	12,5	56,0		
Seiffhennersdorf	363	25.740	17.	12,6	50,4		
OS Hartenstein	365	15.200	8	14,0	k.A.	2. Rosskastanie	Die Waagstockbienen wie auch die anderen sind zu kräftigen, vitalen Völkern herangewachsen. Anfang des Monats gab es jedoch wg. Wetter/Tracht Stagnationen. Durch viel Regen war der Flugbetrieb sehr eingeschränkt sowie das Blütenangebot gering. Im Raps waren meine Bienen so gut wie gar nicht. Hinzu kam 2 x Schwarmabgang (17.05. und 23.05.). Das schwächte natürlich das Volk. Nach diesen Ereignissen konnte ich bis Ende des Monats eine langsame Stärkung erkennen. Dieses Jahr beobachtete ich eine relativ lange Blütezeit bei der Rosskastanie.

Chemnitz	380	41.600	1.	13,1	52,0	1. Apfel, Kastanie 15. Raps	Bis über die Monatsmitte am 17.05 herrscht Kälte mit Schlechtwetter bis an die Frostgrenze mit kurzen Schneeeinlagen und erheblicher Zehrung. Dann beginnt die späte Volltracht in den Raps. Bis Monatsende herrscht ergiebiges Trachtwetter vor, unterbrochen von 2 Pausen. Schon durch die Vorbelastung des April kommen sehr viele Völker in hochgradige Schwarzstimmung, welche nur mit erheblichen Schwierigkeiten eingedämmt werden kann. Der Nektar kann nur schwer getrocknet werden, deshalb konnte keine Zwischenschleuderung durchgeführt werden. Teilweise ist auch eine Tautracht schon vorhanden. Die Königinnenzucht viel leider in die Kälteperiode, und hatte dadurch einen ungünstigen Verlauf.
Reudnitz	391	29.900	17.	12,9	45,0		Der Monat Mai begann recht zuversichtlich, jedoch wendete sich bereits am 03.05. das Blatt mit Tagestemperaturen von 8°C und deutlich weniger konnte das Trachtangebot leider nicht genutzt werden. Nur wenige Stunden blieben, um Wasser zur Brutpflege zu holen von Zunahme keine Spur, erst ab dem 08. erwärmte es sich zögerlich. Ab dem 17. erwärmte es sich deutlich, was sich auch am Trachtergebnis widerspiegelt, bis Ende Mai konnte das Trachtangebot bis auf wenige Tage recht gut genutzt werden und lässt auf eine gute Frühtracht-Ernte hoffen.
Kemtau	450	47.700		10,7	86,5		Die erste Monatshälfte war sehr kühl mit mehreren Tagen mit Nachtfrost. Danach gab es mit geringen Unterbrechungen enorm hohe Zunahmen. Die höchste von mir bisher registrierte Zunahme waren am 19.5. 10900 g! Insbesondere wurde auch sehr viel Pollen eingetragen. Trotz ausreichender Erweiterung der Völker verhonigten/ „verpollten“ die Brutnester teilweise erheblich. Der Schwarmtrieb hielt sich durch frühzeitige Bildung von Brutablegern bisher in Grenzen. Auf Grund der hohen Zunahmen ist der Honig z.Z. nicht schleuderreif, was sicher noch zu Problemen bezüglich Volksentwicklung und Schwarmtrieb führen wird.
Bösenbrunn	465	27.050	9.	12,8	60,1	12. Gingster 15. Weißdorn 20. Zier-Lauch 15. Ahorn 25. Kastanie	11/05/2019 2. Zarge gegeben (9MW/1Baurahmen) 19/05/2019 3. Zarge gegeben (4MW und 3 Sperrschiede), Seit 19/05/2019 erfolgte keine Durchsicht des Volkes, werde erst diese Wochenende das Volk durchsehen.
Markneukirchen	505	24.840	1.	10,8	80,0	09. Kulturheidelbeere & Rosskastanie 19. Weißdorn 26. Heckenrose 28. Weißklee	Die Völkerentwicklung ist recht unterschiedlich. Das Waagstockvolk und 2 Weitere sind gut, während 2 Völker von der Entwicklung stagnierten und erst in den letzten Maitagen zulegten. Bis Mitte Mai war es vor allem in der Nacht recht kalt z. Teil mit Minusgraden. So begann die Kastanie mit Blühen stagnierte dann über 2 Wochen und schob dann erst am 26. Mai weitere Blüten. Daher auch der sehr lange Blühzeitraum... Das Waagstockvolk ist, trotz eigentlich rechtzeitiger Entnahme von 4 Brutwaben (auch zur Ablegerbildung) geschwärmt und eingefangen. Auch die eigentlich schwachen Völker sind / waren in Schwarmstimmung und wir bemühen uns, sie gut zu halten.
Annaberg	550	33.800	8.	11,0	58,5	1. Apfel 8. Raps 20. Kastanie 25. Weißdorn	Der Mai begann in der Region vielversprechend, lieferte jedoch während der Eiseiligen sogar noch Schnee statt Wonnemtemperaturen. Erst nach dem 17. konnten die Bienen in den zwischenzeitlich aufgeblühten Raps bzw. in die z.T. noch blühenden Obstbäume fliegen. Anscheinend für Kulturen wie die Kirsche zu spät, sie zeigt deutlich weniger Fruchtansatz als im Vorjahr. Das unstete Wetter veranlasste die Völker auch bereits zur Anlage einiger Schwarmzellen, weswegen das Waagvolk am 10. Mai zum Flugling umgebaut wurde; unten die beiden Halbzargen als Honigraum, getrennt mit einem Zwischenboden hierauf die zwei Bruträume. Varroa konnte bis dato nicht beobachtet werden, auch beim Brechen der Drohnenbrut keine Milben in den Zellen gefunden.
Zschorlau	555	37.900	1.	11,9	103,0	15. Bergahorn 29. Faulbaum	Endlich brachte der Mai Niederschläge, leider blieb es aber bis zum 18. ziemlich kühl, es gab Anfang Mai sogar Schnee. Verschiedene Apfelbäume verloren durch Frost die Blüten. Als Obst und Löwenzahn durch waren, flogen die Bienen nun doch über das Tal in den 1,5km entfernten Raps und mußten immerhin 50 Höhenmeter beladen zum Stock zurücklegen. Trotzdem zeigte der Waagstock von mir noch nie gemessene Zunahmen an einigen Tagen an. Die Honigernte ist wegen des Wassergehaltes nicht einfach. Das Waagvolk kam in Schwarmstimmung, die Königin schlüpfte in den Honigraum und legte dort umfangreich Brut an. Da die Bruträume sofort total verhonigt und verpollt waren, mußte ich das Volk sanieren... Auch die Ableger und Minis sind prall gefüllt mit Honig. Ende des Monats fangen die Blätter verschiedener Bäume und Sträucher zu glänzen an, es ist nicht auszuschließen das eine Waldtracht folgt.
Klingenthal	630	9.500	17.	9,3	k.A.		(wg. Krankheit kein Bericht möglich)
Altenberg	630	9.240	17.	8,6	79,0		
Durchschnitt		26.783					